

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1782

23.9.1782 (No. 39)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-986702](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-986702)

Nro. 39.

Olden-
wöchentliche
burgische
Anzeigen.



Montag, den 23 Sept. 1782.

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

- 1) Es entsethet wider Hinrich Spille, zu Schdnemohr, Schuldenhalber, beym Herzogl. Delmenhorstischen Landgerichte, der Concurſ.
- (1) Die Angabe ist den 15ten Oct. (2) Deduction den 4ten Nov. (3) Priorität: Urtheil den 2ten Dec. (4) Vergantung oder Ldse den 17ten Dec. a. c.
- 2) Wider Gerd Brandt, zu Ganderbese, ist ebenfalls beym Herzogl. Delmenhorstischen Landgerichte, Schuldenhalber der Concurſ erkannt.
- (1) Die Angabe ist den 15ten Oct. (2) Deduction den 30sten Oct. (3) Priorität: Urtheil den 18ten Nov. (4) Vergantung oder Ldse den 9ten Dec. a. c.
- 3) Weyl. Jürgen Egberss Kinder Vormund, Gerhard Egbers, ist gesonnen, seiner Pupillen bewegliche Haabseeligkeit am 27sten dieses Monats des Morgens um 10 Uhr in weyl. Jürgen Egberss Behausung vor dem heil. Geist Thore verkaufen zu lassen.
- 4) Wenn des Hinrich Christoph Hilbers zu Gnadenfeld Effecten und Mobilien am 2 Oct. a. c. auf dem besagten Gute, öffentlich meistbietend verkauft werden sollen; als wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, und können Liebhaber am besagten Tage und Orte sich einfinden und nach Gefallen bieten.
- 5) Es wird hiemit zu jedermanns Wissenschaft gebracht, daß in Concurſsachen wider Johann Dünken Wittwe zur Schwermühle und deren Creditoren, nunmehr Terminus zur Anführung der Präferenzurtheil auf den 7ten Oct. und zur Vergantung und Ldse auf den 23sten ejusdem angesetzt worden.
- Decretum Schwyer Amtsgericht, den 18 Sept. 1782. Strackerjan.
- 6) Es wird hiemit zu jedermanns Wissenschaft gebracht, daß die Unterhaltung der in dieser Stadt vorhandenen Gassenlaternen, in diesem Winter, vom 1sten Oct. dieses bis letzten März oder April künftigen Jahres, die Lieferung des dazu erforderlichen Thrans oder Del und Dachts, ingleichen das Füllen, Reinigen, Anzünden und Puzen der Lampen, entweder überhaupt an einen Entrepeneur im ganzen oder auf Stundenweise, oder auch die Lieferung des Thrans oder Dels und Dachts allein, und das Füllen, Reinigen, Anzünden und Puzen der Lampen allein, am 26sten hujus in Curia mindestens ausgedungen werden soll, und können daher die Liebhaber und Annehmer sich besagten Tages Morgens um 11 Uhr auf dem Rathhause einfinden, die Conditionen vernehmen und nach Gefallen fordern und accordiren.
- Decretum Oldenburg in Curia, den 19 Sept. 1782. Bürgermeister und Rath hieselbst.
- 7) Es wird hiemit zu jedermanns Wissenschaft gebracht, daß die Stadtswage hieselbst,

die Oßern 1783. aus der Pacht kommt, am 20sten dieses Vormittags 11 Uhr anderweit meißbietend auf dem Rathhause verpachtet werden soll, und können dahero die Liebhaber sich gedachten Tages und Orts einfinden, die Conditionen vernehmen und nach Gefallen bieten. Decretum Oldenburg in Curia, den 19ten Sept. 1782.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

- 8) Da der 1. Jan. des bevorstehenden 1783sten Jahrs der sechste Receptionstermin bey der durch landesherrliche Verordnung vom 1 Nov. 1779. errichteten Wittwen- und Waisen-Casse, sowohl als auch der, diesen Casen, durch die Verordnung vom 11. Mart. 1782. beygefügten Leibrenten-Casse, seyn wird; so wird denjenigen, unter den Unterthanen dieses Herzogthums, welche dieser Anstalt beyzutreten gesonnen sind, befannt gemacht, daß sie desfalls von nun an sich melden können, und spätestens vor den 31 Oct. sich melden müssen; auch wird in Ansehung der Wittwen-Casse, denjenigen, welche als herrschaftliche Bediente zu dem Genuße der im 20sten §. der Verordnung gnädigst ausgesetzten Venthälfe, berechtigt sind, noch besonders angezeigt, daß der desfalls ihnen zufließende Rabat auf vier Brote vom Reichsthaler bey dem Capital-Fuß sowohl als bey dem Contributions-Fuß, festgesetzt ist. Die Anmeldung geschieht mittelst einer an die Direction gerichteten, von demjenigen der aufgenommen seyn will, eigenhändig unterzeichneten Anzeige, nach folgenden Formularen:

Formular der Anzeige wegen Beytritts zur Wittwen-Casse.

Ich unterzeichneter N. N. (es muß der volle Name eingerückt werden) laut anliegenden Laufscheins geböhren — (es wird Jahr und Tag genennet) verlange im bevorstehenden 6ten Receptionstermin den 1 Jan. des bevorstehenden 1783. Jahrs, als Interessent der Wittwen-Casse zum Besten meiner Ehefrau N. N. laut auch anliegenden Laufscheins geböhren — für — Portionen auf Capital-Fuß oder auf Contributions-Fuß (es muß bestimmt gesagt werden auf welchen) aufgenommen zu werden, zeige auch in Absicht des 19. §. der Verordnung an, daß ich als ein herrschaftlicher Bedienter nach Maasgabe meiner erweislichen Amts-Einkünfte, in die — der in erwähntem §. specificirten Classen gehöre (dieses fällt denn bey denen welche keine herrschaftliche Bediente sind weg.)

Formular der Anzeige wegen Beytritts zur Waisen-Casse.

Ich unterzeichneter (unterzeichnete nach Maasgabe des 27. §. der Verordnung) N. N. laut anliegenden Laufscheins geböhren — verlange im sechsten Receptionstermin den 1. Jan. 1783. als Interessent der Waisen-Casse zum Besten des N. N. so laut auch anliegenden Laufscheins geböhren — für — Portionen auf — Fuß aufgenommen zu werden.

Formular der Anzeige wegen Beytritts zur Leibrenten-Casse.

Ich unterzeichneter verlange für mich selbst (für meinen Erbenden N. N. als Interessent der Leibrenten-Casse für — Rthlr. jährliche Pension im bevorstehenden 6ten Receptionstermin aufgenommen zu werden, liefere des Endes hiebei den erforderlichen Laufschein, und erbiere mich zum Beweise der nach §. 1. der Leibrenten-Cassen-Verordnung zur Aufnahme qualificirender Umstände.

Oldenburg, den 13ten Sept. 1782.

G. E. Oeder. F. W. von Hendorff. J. G. Arens.

- 9) Wenn die Kloster-Blankenburgische Windmühle von Maytag 1783. an auf einige Jahre an den Meißbietenden öffentlich verpachtet werden soll und dazu Terminus auf den 27sten dieses Monats als am Freytag nach dem 17ten Sonntage post Trinitatis angesetzt worden: So können diejenigen, welche besagte Mühle zu pachten Lust haben, sich am bemeldten Tage Vormittags um 10 Uhr auf der Klosterstube hieselbst einfinden, die Conditionen vernehmen und nach Gefallen bieten und accordiren.

Oldenburg, den 4 Sept. 1782.

Höchstverordnete Obervorsteher des Klosters Blankenburg.

Wolters. v. Berger. Janson.

- 10) Sämmtliche Kirch- und Armenjuraten werden hiemit erinnert, ihre Rechnungen vor das 1781ste Jahr spätestens um Michaelis in das Kirchen-Archiv abzuliefern, oder zu gewärtigen daß nach der Verordnung wider sie verfahren werde. Lenz.

Zweyte Bekanntmachung.

Delmenh. Lger. Wegen Johann Hinrich Vossien an Wilke Neels verkauften Brinfigerey Ung. d. 30 Sept. Neuenb. Lger. Wegen Dierk Fuhrken, an Martin Enhrkamp verkauften Wische Ung. d. 30 Sept. Landwäherder Amtsg. Wegen Carsten Hansen an Hermann Junken verkauften Landes Ung. d. 30 Sept. Schweyer Amtsg. In Gerhard Fuhrken Concurß Ded. d. 1 Oct. Präs. urt. d. 29. Edse d. 14 Nov.

II. Privatsachen.

- 1) Berend Lübben zu Beckhausen will ein neues Haus von 52 Fuß lang, 20 Fuß zwischen den Stendern, welches noch nicht aufgerichtet ist, verkaufen, und ersuchet die Liebhaber, sich in den nächsten 14 Tagen zu melden.
- 2) Weyl. Herrn Pastor Köppen zu Elsfleth Frau Wittwe ist entschlossen, am 7ten und folgenden Tagen des Octobers in dem Pfarrhause zu Elsfleth öffentlich verkaufen zu lassen: ihres weyl. Ehemannes Bücher, wie auch einige Mobilien, als Silber, Kupfer, Messing, Eisen und hölzern Geräth, Leinen und Drellen, Betten, Schränke, Stühle, Tische, Spiegel u. eine gute Chaise; an Noventien 3 durchgeseuchte Kühe, 2 ungeseuchte Quenen, 2 Kuhkälber, auch etwas an Schießgewehr.
- 3) Gottlieb Simonis aus Bremen wird sich in diesem bevorstehenden Michaelismarkt mit seinen Modewaaren hier in Oldenburg wieder einfinden, und sein Logis wie gewöhnlich bey dem Herrn Rathsverwandten Breithaupt nehmen.
- 4) Da die zu Stollhamm belegene Schimmelpfenningische Hoffstelle in dem angefeht gewesenen Termins nicht verheuert worden, so lassen weyl. Herrn Amtsvogts Kirchhof Kinder Vormünder nochmals hiemit bekannt machen, daß, wer Lust hat obbemeldete Hoffstelle mit 48 Tück Landes worunter 3 ein halb Tück Pflugland, worauf ein neues Wohnhaus befindlich, auf ein oder mehrere Jahre zu heuern, sich am 4 Oct. Nachmittags 4 Uhr in Reinhard Detken Wirthshause einfinden könne.
- 5) Im bevorstehenden Michaelismarkt wird die Jungfer Müller aus Bremen mit allerhand Sorten Hüte, worunter von den neuesten Sorten Modehüten befindlich, hieselbst wieder antommen. Ihr Logis ist bey dem Kürschner Müller in der Baumgarten Straffe.
- 6) Weyl. Meend Piecken Sohns Vormund Meend Wilhelm Schlichting will seines Pupillen auf Osterhausen in Stollhamm belegene Hoffstelle mit 59 eilffsechszehntel Tück Landes, von Maytag 1783 an auf ein oder mehrere Jahre, am 30 Sept. als Montag nach dem 18 Sonntage nach Trinitatis, Nachmittags 2 Uhr, in Piecke Hinrichs Wirthshause bey dem Stollhammer Deich aus der Hand verheuern.
- 7) Hero Jünken zu Osterhausen hat vor einiger Zeit zwischen Oberdelch und Notenkirchen einen Meißstock mit silbernem Beschlag gefunden, welchen der Eigenthümer wieder abfordern kann.
- 8) In dem Pfarrhause zu Abbehausen soll am 14 Oct. und folgenden Tagen d. J. öffentlich verkauft werden; verschiedenes Hausgeräth, als Schränke, Tische, Stühle, auch ein Canapee bey welchem 12 Stühle mit ausgenäheten Polstern, ein mit Nußbaumholz ausgelegter Leinenschrank worin drey Fächer und vier Auszüge, ferner 2 Bettstellen von Eichenholz, die eine viereck und grün angemahlt, auch mit grünen Gardienen versehen, die andere ist eine schräge Bettstelle, roth angemahlt und mit rothen geblümten Gardienen versehen, eine Hausuhr, eine Rolle, verschiedenes Zinnengeräth, worunter eine grosse und kleine Terrine nebst dazu gehörigen Schüsseln, 2 grosse und 4 kleine länglichte und 2 grosse runde Schüsseln, 1 und eine halbe Dofin Cuppen, und 3 Dofin platte Teller, nebst einem Fischteller auch Salattellern, Saucieren, Saßfässer, eine Del und Essigcarraffe, Zucker, Pfeffer, auch Senfdose. An Betten fünf vollständige, von welchen 3 Unterbetten nebst Pfählen von dichten Böhren und eines vorzüglich fein und noch wenig gebraucht, wieder eines etwas gröber aber ganz neu. An Silbergeschir eine Caffeekanne, eine Milchkanne, einen Theetopf, eine Spülkumme, eine Zuckerdose. An Hornvieh 5 Kühe, wovon 4 durchgeseucht, 2 Quenen, 2 Kuhrinder, 5 Kälber, auch wird etne sehr bequeme, mit

grünen Pflüsch ausgefchlagene Chafse, welche erst im vorigen Jahre beträchtlich reparirt worden, mit verkauft und ein fast neuer Sattel mit Zubehör. Ebenfalls einige deutsche, zu den schönen Wissenschaften gehörige Bücher.

- 9) Bey mir wird der Hamburger Musenallmanach von Vos und Gddking auf das Jahr 1783. mit der Poetischen Blumenlese, ungebunden zu 36 gr. Gold und gebunden in verschiedenen Bänden zu verschiedenen Preisen verkauft. Ingleichen alle Schriften von Klopstock, Lessing, Wieland, Ramler, Zimmermann, Haller, Jacobi, Kleist, Hagedorn, Gdthe, Gesner, Zacharia, Ehlers, Sturm, Cramer, Gellert, Hermes, Mendelssohn, Gdke, Rabener, und vielen andern alten und neuen Büchern, wovon das gedruckte Avertissement, welches zugleich die Preise der Bücher enthält, unentgeltlich ausgegeben wird. Auf den Berlinischen Briefsteller, der nächste Michaelis-Messe zu Berlin 34 Bogen stark im Druck erscheinen wird, nehme ich annoch 36 gr. Gold Pränumeration an.
- 10) In weyl. Hermann Anton Klehn-Hause werden bevorstehenden Kramermarkt verkauft: Martinique und Domingo Caffee, Melis, Raffinad, feiner und ord. Thee, Choccolad, Eyergrütze, Hirse, Manna, Sago, Rosinen, Pfäumen, trockene Hagebutten, Kirschchen, Macronen, Puder, Almdam, Blau, Schmirnaische Feigen, geschmittener Knaster, Porto Rico, weiße Seife, candirte Drangen, Encad, feine Carten, Schreib und Conceptpapier, Siegellack, nebst allen feinen Gewürzwaaren.
- 11) Des Harm Christian Niesbierthers sämtliche inventarisirte Haabseligkeit soll auf Ansuchen des Jürgen Daacksen, in seiner Behausung zu Doving am 27 Septembr. a. c. öffentlich meistbietend verkauft werden.
- 12) Hinrich Wilhelm Rohden Erben lassen mit gerichtlicher Erlaubnis des Defuncti Nachlass, bestehend hauptsächlich in 3 Kühen, 3 Pferden, worunter ein dreijähriger Wallach, 3 Schaafen, 2 Kälbern, einem Pflug, einer Egde, einem Wagen, nebst sonstigem Haus und Ackergeräth am 30 Sept. a. c. in Jacob Hüpers Behausung zu Nühwarden öffentlich durch den Herrn Berganter Eli verkaufen.
- 13) Bartold E. lling verkauft im bevorstehenden Markt in einer Bude folgende Waaren: feine modische Sigen, Cattun, englischen Samis, feine Leinwandtücher, mit rothen Streifen, feine wollene und baumwollne Strümpfe, Bergopzoom 11 viertel breit, Duffel 9 viertel 42 bis 48 gr. Gold, Manchester, Camelot, desgl. Halbjeiden, Carten de Rimes zu Beinkleider, Cattun Tücher, grau Tafeln zu Mondirungen oder Manteln 48 gr. baumwollne und gewallte Mägen und Strümpfe, frisirten Griesat a 26 gr. weißen Futter Parden, Kniebänder, und viele andere Waaren in billigsten Preisen.
- 14) Der Kirchschat Martin Pundt zu Bardewisch hat zu Martini 70 Rthlr. 35 gr. Wittewengelber in Golde, gegen Sicherheit zinsbar zu belegen.
- 15) Ihr Londoner Freunde Rechnung wird in Arnold Delius Backhaus in Bremen veritables Englisch Bier, oder sogenanntes Bunton Ules, so wie es in London auf Boutellien gezogen ist, verkauft, das Dofin zu 3 zweydrittel in Ed'ors mit den Boutellien.
- 16) Weyl. Johann Friederich Töpken minderjährigen Sohns Vormünder wollen ihrer Pupillen zu Oberbeckum belegene 2 Häuser mit ungefähr 82 Thier gutem Lande, worunter 15 Thier Pflugland, am 7ten Oct. Nachmittags 2 Uhr in Otto Ostendorfs Wittwen Wirthshause zu Hazenwärf unter der Hand verheuern.
- 17) Demnach der öffentliche Verkauf des im vorigen Jahre auf Minser alten Oge, gestrandeten Krumholzes, erkannt, und Terminus dazu auf den 30sten dieses angesetzt worden; so können die Liebhaber welche von obbenanntem Krumholze, bestehend in 4 Stück Ruten von 15 bis 18 Fuß lang, 20 Zoll dick und 20 Zoll breit, 16 Bogen und Essea Stücken von 10 bis 26 Fuß lang, 15 bis 23 Zoll dick und breit, Grönninger Maasse, zu erhandeln willens sind, sich am obgedachten Tage des Morgens um 10 Uhr auf Hormersehl einfinden, und Hochfürstl. Bergantungs-Ordnung gemäß kaufen. Wornach ic. Sign. Jever, den 6 Sept. 1782.

Aus Hochfürstl. Cammer hieselbst.

(Hierzu eine Beylage)

Beilage zu den wöchentl. Anzeigen N. 39.
den 23 Sept. 1782.

Der Freytag der abgewichenen Woche, an welchem der Hochwürdigst: Durchlauchtigste Bischof und Herzog **Friedrich August** unser gnädigster Landesherr den zwey und siebenzigsten Geburtstag in der getreuen Stadt Oldenburg erlebte, war der Durchlauchtigsten Herzogin, unserer innigstgeliebten Landesmutter, dem ganzen Hofe, und den erfreuten Einwohnern ein wahrer grosser Festtag.

Nachdem um 11 Uhr Morgens das Zeichen zur Versammlung in dem Gotteshause durch Läutung aller Glocken gegeben war, kamen Se. Herzogl. Durchl. und Dero Frau Gemalin Durchl. nebst Dero ganzem Hofstaat in Gala Kleibern in die mit einer ausserordentlichen Menge Menschen angefüllte Hauptkirche, wo zuvörderst eine von dem Herrn Hofmedicus Gramberg verfertigte, und von dem Herrn Organist Meinelke nach der Kenner Urtheile vorzüglich gut in Musik gesetzte Cantate unter des letztern Direction, durch ein Chor auswärtiger Sänger, in Begleitung eines grossen und wohlbesetzten Orchesters aufgeführt ward. Nur einige Stellen von dem ersten Recitativ bis zur Endigung des zweyten, können aus dem Text hieselbst ausgezeichnet werden. Das erste welches die Glückseligkeit der Unterthanen, die ihnen durch ihren besten Fürsten zu Theil wird, beschreibet, schliesset mit den Worten:

Dies, Vater! danken wir Dir, und Der, Die Deinen Lebenspfad
Mit duftenden Rosen bestreuet hat!
Sie, unser Stolz! — Die Wonnethräne fliest! —
Sie, die am würdigsten Sich dieses Tages freut;
Die ersten Kränze sacht, die schönsten Blumen freut,
Und lange noch Dein Glück, die Lust des Volkes ist! —

Duett.

1.

Selig, wer zu Edelthaten
Seine Lebenstage weicht!

2.

Selig, wer zu milden Saaten
Hier die Körner ausgestreut!

1.

Eder werden seine Thaten;

2.

Blühender die goldnen Saaten;
Beide.

Im Gesild der Ewigkeit.

Rekratio.

Ja, Vater August! hier, in dieser treuen Stadt,
 Der Heldennutter nordischer Regenten; — Große Mahnen! —
 Wo Deinen Vätern oft das Volk gehuldigt hat,
 In diesem Tempel, wo sie anzubeten kamen;
 Wo Deiner Abnherrn Mund, in feierlichem Ehor,
 Für ihres Hauses Glanz; zu Gott empör, —
 Und auch für Dich! — einst bat; —
 Hier, wo ist ihre Gebeine ruhn, —
 Wo ihre Geister uns umschweben, —
 Had, leisen Lauts, der Kinder Jubel mit erheben:
 Hier schwört Dein treues Volk Dir nun,
 O! gütigster August! aufs neue
 Den feierlichen Eid der Bürgerlieb' und Treue,
 Und weiht, — das größte, was es opfern kann, —
 Sein Herz! — O! nimm es an! —

Nach Endigung der Musik betrat der Herr Generalsuperintendent Janson die Cangel, und forderte in einer aus der Fülle des Herzens geflossenen Rede die versammelte Menge auf, ihr Gebet mit dem seinigen für das Leben und die Glückseligkeit des besten Fürsten und des ganzen hohen Hauses zu vereinigen. Hiernächst ward der Ambrosianische Lobgesang unter Trompeten und Paukenschall, mit Begleitung aller Stimmen des Orchesters und Abfeuerung der auf dem Wall gepflanzten Stücke gesungen, und so dieser feyerliche Gottesdienst, bey dem schwerlich jemand ungerührt geblieben, geendiget. Nachmittags nach ein Uhr wurden Se. Hochfürstl. Durchl. von den Herren Deputirten der freyen Reichsstadt Bremen complimentiret, und legten bey Höchstdenen selbst die Landescollegien, Magistrate, und alle sonstige hiesige Herrschaftliche Bediente und angesehene Personen, unter welchen sich viele Fremde, auch Bediente vom Lande befanden, bey einer zahlreichen und glänzenden Cour ihre ehrerbietigsten Glückwünsche ab, wonächst die gnädigste Herrschaft an einer Tafel von 70 Couverts, das Mittagsmahl, wobey sich eine schöne Tafelmusik von Concerten und Symphonieen hören lies, und bey Ausbringung der höchsten Gesundheiten das Geschüz vom Wall abaeuert ward, einnahm, und ausserdem an zwey grossen Tafeln gespeiset ward. Abends um 7 Uhr war das ganze Rathhaus, und die Stadt illuminiret, wobey an dem Rathhause sowohl, als an den Häusern anderer Einwohner, verschiedene Gemälde von sinnreicher Erfindung angebracht, überhaupt aber alle Häuser der Stadt, theils mit Lichtern, theils Lampen, sehr artig und vollständig erleuchtet waren. Der gnädigsten Herrschaft gefiel es, diese am Abend in Augenschein zu nehmen, und desfalls durch die Stadt zu fahren.

Am Rathhause zeigte sich an den 6 Fenstern der mittlern Etage nach dem Markt folgendes:

1) Das Bild der Wohlthätigkeit, mit einem langen Gewand, und einem Fürstendiadem auf dem Haupt, an der Hand 2 Kinder führend, mit den Worten:



Vaterliebe, mild und heiter, wie der Herbst im Segenglanz,
Abelt Fürstendiademe, unverwelklich ist ihr Kranz.

2) Ein Theil der Stadt Oldenburg, worüber ein Füllhorn ausgeschüttet,
unten die Worte:

Friedrich August, den die Vorsicht diesem Volk gegeben hat,
Leb, und sey mit Wilhelminen lange noch das Glück der Stadt.

3) Die Büste des Herzogs, der zwey Genii einen Kranz aufsetzen:
Sieger und Erobrer glänzen,
Ist in blutentweihten Kränzen,
Ist Unsterblichkeit ein Lohn?
Vater August hat ihn schon.

4) Ein Altar, mit einem brennenden Herzen, und an selbigem ein Me-
dailen mit der Schrift:

XX SEPT. 1782. S. P. O.

Zwey kniende Personen mit aufgehobnen Händen zu den Seiten.
Heute weihen wir aufs neue
Bürgerlieb und und Bürgertreue
Unser Herzenopfer brennt,
Dem, den alles Vater nennt.

5) Eine angenehme Landgegend mit Sonnenblicken durch Wolken und
einem Regenbogen.

Wie der Thau die durstigen Gefilde,
So erquickt uns seine Milde.

6) Das Bild der Dankbarkeit einen Blumenkorb unter dem Arm, mit
der andern Hand Rosen streuend.

Blumen streut der Dank; sie sprossen wo er wandelt süß hervor.
Wünsche steigen heiß beflügelt im Gebet zu Gott empor.

(Der übrigen wird nächstens gedacht werden)

Abends nach 9 Uhr nahm ein maskirter Ball in dem grossen Tanzsaal seinen
Anfang, welchen beyde Durchlauchtigste Personen mit einer Mennet zu eröffnen
beliebten. Der Saal war vortreflich erleuchtet, und überhaupt aufs geschmack-
vollste ausgezieret, wie denn unter andern an dessen einen Seite ein Gemälde auf
Carton mit dem Bilde des Herzogs, welches von 2 Geniis gehalten ward,
angebracht war, mit der Unterschrift:

Vultus ubi tuus adfulsit populo
gratior it dies.



gegen über an der andern Seite der Sonnen Wagen in den Wolken, mit der Unterschrift: XX. Sept. redeat saepius.

Auf dem Ball waren gegen 300 Masken gegenwärtig, welche in den drey an den Redouten-Saal stossenden Zimmern sich ausbreiten konnten, und in den übrigen Nebenzimmern, wo Ueberflus und Ordnung herrschten mit Erfrischungen aller Art bedient wurden.

Die gnädigste Herrschaft nahm an dem Vergnügen der Anwesenden, besonders verschiedener belustigenden Character Masken mit der Höchstdenen selbst eignen herablassenden Güte Antheil, und verlies die Maskeraden Zimmer erst nach zwey Uhr, da dann der Tanz noch einige Stunden bis um 5 Uhr fortbauerte. Die Stadt war mit einer fast ungläublichen Menge herzugeeilter Fremden und Landleute an diesem ganzen festlichen Tage bis zur späten Nacht angefüllt, gleichwohl ist nicht eine einzige bey einem so grossen Zusammenflus von Menschen fast unvermeidliche Unordnung entstanden.

Dieser Feyertag, an dem gewis unzählige aufrichtige Wünsche um die Erhaltung des unschätzbaren Lebens unsers angebeteten Vaters, und dessen fernere glückliche Regierung vor den Trohn des Ewigen gebracht worden, wird den treuen Oldenburgern bis ans Ende des Lebens unvergesslich seyn, nur ist es traurig, daß sie bey der noch vollständigen angenehmen Rückerinnerung jener Freude, solche durch die schon auf den nächsten Mittwoch angesehete Abreise der gnädigsten Herrschaft unterbrochen sehen müssen, indem Höchstselben bereits gestern Mittag die Abschiedscour anzunehmen geruhet, da ihnen denn nur der Trost übrig bleibet, daß es Selbiger gnädigst gefallen werde, ihnen diese alles belebende und erquickende Gegenwart nicht gar zu lange zu entziehen.

